

# Kinder- und Jugendschutzkonzept

## Joseph-Schmidt Musikschule

### Berlin Treptow-Köpenick

#### Inhaltsverzeichnis

1. Präambel .....	2
2. Verhaltenskodex.....	3
2.1. Kommunikation .....	3
2.2. Nähe-Distanz .....	3
2.3. Rechtliche Grundlagen .....	3
2.4. Organisatorische Gegebenheiten.....	3
3. Notfallpläne .....	4
3.1. Interne Fälle.....	4
3.2. Externe Fälle .....	5
4. Anlaufstellen zur Beratung .....	5
Anhänge.....	6
1. Aushang „Deine Rechte – Deine Pflichten“ .....	7
2. Aushang „Hilfe in Notsituationen“ .....	9
3. Notfallpläne als Aushänge .....	12
4. Verhaltenskodex als Aushang.....	15
5. Berlineinheitliche Risikoeinschätzung .....	17



Amt für Weiterbildung und Kultur



## 1. Präambel

Gemeinsames Musizieren, Singen und Tanzen verbindet Menschen. Der Musikschulalltag ist demnach geprägt von Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Lernenden, dem Leitungs- und Verwaltungsteam sowie den jeweiligen Bezugspersonen.

Die Joseph-Schmidt-Musikschule versteht sich als sicherer Lernort für Kinder und Jugendliche. Das Lernumfeld ist von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt, Empathie und Achtsamkeit geprägt. Der Musikschulunterricht ist durch den häufig stattfindenden Einzelunterricht einerseits ein sensibler Bereich mit potentiellen Risiken, andererseits bietet er durch das meist langjährige Vertrauensverhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden einen geschützten Raum für Offenheit.

Als Bildungseinrichtung tragen wir eine besondere Verantwortung, die Einhaltung der Kinderrechte für die in unserer Obhut befindlichen Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Der Schutz vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt sowie vor Vernachlässigung ist für uns eine grundlegende Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse.

Mit diesem Schutzkonzept schaffen wir verbindliche Strukturen, um Kinder und Jugendliche zu informieren und zu schützen, Mitarbeitende zu sensibilisieren und im Ernstfall handlungsfähig zu sein.

Das Team zur Erarbeitung dieses Schutzkonzepts bestand aus Kerstin Lindow (Fachgruppenleitung Tanz), Roland Plota (Lehrkraft für Zupfinstrumente) und Juliane Rahloff (Fachgruppenleitung Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen). Wir danken Frau Stark vom Jugendamt Treptow-Köpenick sowie der Musikschule Spandau für die Unterstützung bei der Erstellung des Konzepts.

Joseph Schmidt Musikschule, im Januar 2026



Stefan R. Kelber

Fachbereichsleitung Musikschule

## 2. Verhaltenskodex

Die Vielfalt der Unterrichtssituationen einer Musikschule bringt es mit sich, dass nicht jede mögliche Alltagssituation geregelt sein kann und sollte. Wir möchten individuelle pädagogische Spielräume nicht starren Vorgaben unterordnen, sondern sehen unseren Verhaltenskodex als Teil unserer professionellen pädagogischen Haltung, aus der Verhaltensregeln abgeleitet werden können.

Hierbei gehen wir von einer stets respektvollen, achtsamen Lernatmosphäre in allen Unterrichtssituationen aus. Ein sensibler Umgang mit den im Folgenden genannten Punkten ist verpflichtend für alle Mitarbeitenden der Joseph-Schmidt-Musikschule. Dies beinhaltet auch, dass bei versehentlichen Überschreitungen ein Dialog möglich ist und begründete Ausnahmen aktiv transparent gemacht werden.

### 2.1. Kommunikation

- Wertschätzende und altersgerechte Wortwahl
- Stimmlage und Lautstärke der Situation und dem Gegenüber anpassen
- Reflektierter Umgang mit Duzen und Siezen
- Kenntnisse über interne Meldewege und externe Anlaufstellen bei Grenzverletzungen

### 2.2. Nähe-Distanz

- Körperkontakt nur bei pädagogischer Notwendigkeit, stets angekündigt und mit der Möglichkeit zur Ablehnung
- Wahrung einer professionellen räumlichen Distanz im Unterrichtsalltag
- Aufbau transparenter Lehrer-Schüler-Beziehungen
- Klare Rollendefinition: keine Vermischung beruflicher und privater Rollen
- Sensibilität gegenüber Leistungsdruck und Machtgefälle – insbesondere in Prüfungssituationen und bei Wettbewerben
- Kleidung sollte professionell und der jeweiligen Situation angepasst sein

### 2.3. Rechtliche Grundlagen

- Kenntnisse über Umfang und Grenzen der Aufsichtspflicht
- Fotos sowie Video- und Tonaufnahmen nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Sorgeberechtigten verwenden, achtsamer Umgang mit Veröffentlichungen
- Social Media und Messengerdienste altersangemessen, datenschutzkonform und nur im Unterrichtskontext verwenden, ggf. Sorgeberechtigte auf Rechte und Pflichten im Umgang mit Social Media hinweisen

### 2.4. Organisatorische Gegebenheiten

- Umsetzung des Prinzips der offenen Tür, z.B. spontane Zugänglichkeit durch Dritte
- Gezielte Möglichkeit zur Hospitation zur Qualitätssicherung und Transparenz
- Private Umkleidemöglichkeiten ermöglichen, z.B. beim Tanzunterricht oder vor Konzerten
- Aktive Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Lernenden und Sorgeberechtigten fördern
- Striktes Verbot von Alkohol- und Drogenkonsum im Rahmen der pädagogischen Tätigkeit – auch bei Veranstaltungen





### **Krisenchat**

... niedrigschwellige anonyme Chatberatung für Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren

[www.krisenchat.de](http://www.krisenchat.de)

### **Jugendnotmail**

... Mailberatung für Kinder und Jugendliche von 10 bis 19 Jahren

[www.jugendnotmail.de](http://www.jugendnotmail.de)

### **Kinderschutzzentrum Berlin**

... Beratung für Eltern, Fachkräfte, Kinder und Jugendliche

Telefon werktäglich von 9 bis 20 Uhr: 030 6839110

[www.kinderschutz-zentrum-berlin.de](http://www.kinderschutz-zentrum-berlin.de)

### **Kein Täter werden**

... Hilfe für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen

[www.kein-taeter-werden.de](http://www.kein-taeter-werden.de)

## Anhänge

## 1. Aushang „Deine Rechte – Deine Pflichten“

Dieser Aushang informiert Kinder und Jugendliche an allen Standorten über Ihre Rechte und macht deutlich, dass Kinder- und Jugendschutz in der Joseph-Schmidt-Musikschule einen hohen Stellenwert hat.

Orte zum Aushängen:

Schaukasten im Eingangsbereich Freiheit 15

Schaukasten im Eingangsbereich Hans-Schmidt-Str. 6

Schaukasten im Eingangsbereich Mörikestr. 13

# Deine Rechte – Deine Pflichten

Dieser Aushang ist Teil des Kinder- und Jugendschutzkonzepts der Joseph-Schmidt-Musikschule.

## Deine Idee zählt!

Du hast das Recht, Deine Vorschläge und Deine Einwände einzubringen. Ebenso hast Du die Pflicht, andere Meinungen und Vorschläge zu berücksichtigen.



## Fair geht vor!

Du hast das Recht, dass andere Dich fair und mit Respekt behandeln. Das betrifft Worte genauso wie das Handeln und die Blicke von anderen Personen. Gleichzeitig hast Du die Pflicht, andere fair und respektvoll zu behandeln.



## Dein Körper gehört Dir!

Du bestimmst selbst Deine Nähe zu anderen Menschen. Ebenso vermeidest Du, andere gegen ihren Willen zu berühren.



## Dein Bild gehört Dir!

Niemand darf Dich gegen Deinen Willen fotografieren oder filmen. Niemand darf ohne Dein Einverständnis Fotos oder Filme von Dir teilen. Gleichermäßen achtest Du darauf, was Du selbst öffentlich machst.



## Nein heißt NEIN!

Wenn etwas für Dich nicht in Ordnung ist, sagst Du NEIN!

Du hast ebenso die Pflicht, das NEIN anderer zu respektieren.



## Hilfe holen ist kein Petzen und kein Verrat!

Wenn Du Dich nicht wohl fühlst, jemand Dich oder Deine Grenzen verletzt, holst Du Dir Hilfe. Hol auch Hilfe für andere. Hilfe holen ist mutig!



Vielen Dank für die Illustrationen an Dorothee Wolters und für die Texte an die Musikschule Spandau. Mit freundlicher Unterstützung des

## 2. Aushang „Hilfe in Notsituationen“

Dieser Aushang bietet schnelle externe Hilfen bei Verdachtsfällen oder psychischen Notlagen.

Das Kinderschutzteam der Musikschule wird hier benannt. Sobald das Kinderschutz-Konzept auf der Website ist, wird auf diesem Aushang ein QR-Code ergänzt, der direkt zum Konzept und damit auch zu den Kontaktmöglichkeiten führt.

# Hilfe in Not- und Krisensituationen

Dieser Aushang ist Teil des Kinder- und Jugendschutzkonzepts der Joseph-Schmidt-Musikschule.



JOSEPH-SCHMIDT-  
MUSIKSCHULE



krisenchat

<https://krisenchat.de/>

24 Stunden Chatberatung für Kinder  
und Jugendliche unter 25 Jahren



Jugend  
Notmail

<https://jugendnotmail.de/>

Mailberatung für Kinder und  
Jugendliche von 10- 19 Jahren



Kinderschutz-Zentrum  
Berlin e. V.

[https://www.kinderschutz-  
zentrum-berlin.de/](https://www.kinderschutz-zentrum-berlin.de/)

Tel. 6839110 Mo-Fr von  
9 bis 20 Uhr

Beratung für Eltern, Fachkräfte,  
Kinder und Jugendliche



Bei akuter Gefahr für Leib und Leben: Notruf wählen: 110 oder 112

# Kinderschutzteam unserer Musikschule

Dieser Aushang ist Teil des Kinder- und Jugendschutzkonzepts der Joseph-Schmidt-Musikschule.



**Folgende Personen sind für alle Belange rund um das Thema Kinder- und Jugendschutz erste Ansprechpartner in der Joseph-Schmidt-Musikschule:**

Kerstin Lindow (v.a. Fachgruppe Tanz): [kerstin.lindow@ba-tk.berlin.de](mailto:kerstin.lindow@ba-tk.berlin.de)

Alejandro López Vega (v.a. Standort Freiheit 15): [alejandro.lopezvega@ba-tk.berlin.de](mailto:alejandro.lopezvega@ba-tk.berlin.de)

Tim Schönfelder (v.a. Standort Hans-Schmidt-Str. 6): [tim.schoenfelder@ba-tk.berlin.de](mailto:tim.schoenfelder@ba-tk.berlin.de)

Katarina Vowinkel (v.a. Standort Mörikestr. 13): [katarina.vowinkel@ba-tk.berlin.de](mailto:katarina.vowinkel@ba-tk.berlin.de)

## **Krisendienst Kinderschutz Jugendamt Treptow-Köpenick**

... bezirkliche Anlaufstelle mit beratender Funktion, die bei Verdachtsfällen professionell helfen kann

Telefon werktäglich von 8 bis 18 Uhr: 030 90297 55555

**Bei akuter Gefahr für Leib und Leben: Notruf wählen: 110 oder 112**

### 3. Notfallpläne als Aushänge

Die Notfallpläne dienen der schnellen Übersicht der Handlungsketten in Verdachtsfällen und werden in den Lehrerzimmern aller Standorte ausgehängt.





#### 4. Verhaltenskodex als Aushang

Der Verhaltenskodex wird bei Aufnahme einer Tätigkeit für die Joseph-Schmidt-Musikschule jeder Person ausgehändigt.

Personen, die mit Erscheinen des Kinder- und Jugendschutzkonzepts bereits für die Joseph-Schmidt-Musikschule tätig sind, bekommen den Verhaltenskodex in Papierform zur Beachtung und für ihre Unterlagen.

Weiterhin wird der Verhaltenskodex in den Lehrerzimmern aller Standorte ausgehängt.

# Verhaltenskodex für in der Joseph-Schmidt-Musikschule tätige Personen



## Teil des Kinder- und Jugendschutzkonzepts der Joseph-Schmidt-Musikschule

Die Vielfalt der Unterrichtssituationen einer Musikschule bringt es mit sich, dass nicht jede mögliche Alltagssituation geregelt sein kann und sollte. Wir möchten individuelle pädagogische Spielräume nicht starren Vorgaben unterordnen, sondern sehen unseren Verhaltenskodex als Teil unserer professionellen pädagogischen Haltung, aus der Verhaltensregeln abgeleitet werden können.

Hierbei gehen wir von einer stets respektvollen, achtsamen Lernatmosphäre in allen Unterrichtssituationen aus. Ein sensibler Umgang mit den im Folgenden genannten Punkten ist verpflichtend für alle Mitarbeitenden der Joseph-Schmidt-Musikschule. Dies beinhaltet auch, dass bei versehentlichen Überschreitungen ein Dialog möglich ist und begründete Ausnahmen aktiv transparent gemacht werden.

### Kommunikation

- Wertschätzende und altersgerechte Wortwahl
- Stimmlage und Lautstärke der Situation und dem Gegenüber anpassen
- Reflektierter Umgang mit Duzen und Siezen
- Kenntnisse über interne Meldewege und externe Anlaufstellen bei Grenzverletzungen

### Nähe-Distanz

- Körperkontakt nur bei pädagogischer Notwendigkeit, stets angekündigt und mit der Möglichkeit zur Ablehnung
- Wahrung einer professionellen räumlichen Distanz im Unterrichtsalltag
- Aufbau transparenter Lehrer-Schüler-Beziehungen
- Klare Rollendefinition: keine Vermischung beruflicher und privater Rollen
- Sensibilität gegenüber Leistungsdruck und Machtgefälle – insbesondere in Prüfungssituationen und bei Wettbewerben
- Kleidung sollte professionell und der jeweiligen Situation angepasst sein

### Rechtliche Grundlagen

- Kenntnisse über Umfang und Grenzen der Aufsichtspflicht
- Fotos sowie Video- und Tonaufnahmen nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Sorgeberechtigten verwenden, achtsamer Umgang mit Veröffentlichungen
- Social Media und Messengerdienste altersangemessen, datenschutzkonform und nur im Unterrichtskontext verwenden, ggf. Sorgeberechtigte auf Rechte und Pflichten im Umgang mit Social Media hinweisen

### Organisatorische Gegebenheiten

- Umsetzung des Prinzips der offenen Tür, z.B. spontane Zugänglichkeit durch Dritte
- Gezielte Möglichkeit zur Hospitation zur Qualitätssicherung und Transparenz
- Private Umkleidemöglichkeiten ermöglichen, z.B. beim Tanzunterricht oder vor Konzerten
- Aktive Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Lernenden und Sorgeberechtigten fördern
- Striktes Verbot von Alkohol- und Drogenkonsum im Rahmen der pädagogischen Tätigkeit – auch bei Veranstaltungen

## 5. Berlineinheitliche Risikoeinschätzung

Die Berlineinheitliche Risikoeinschätzung ist nur von Fachkräften für Kinder- und Jugendschutz auszufüllen. Dennoch bietet sie gute Anhaltspunkte, worauf bei Verdachtsfällen geachtet werden kann.

### **Berlineinheitliche Risikoeinschätzung bei Verdacht einer Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen (Ersteinschätzung gem. § 8 a SGB VIII)**

**(Für Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe in den Arbeitsfeldern z.B. Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, öffentliche EFB - ausgenommen RSD)**

**!!! Für die Risikoeinschätzung müssen in der Regel mehrere und altersbedingte Anhaltspunkte entsprechend der berlineinheitlichen Indikatoren- und Risikofaktoren vorliegen!!!**

§ 8a Abs. 2 "In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass 1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen, 2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie 3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarungen ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann."

Institution / Name Anschrift: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Name des /der betroffenen Minderjährigen:

Name: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_ Aufenthalt z.Zt. \_\_\_\_\_

Angaben über die betroffene Familie (sofern bekannt):

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Geschwister: \_\_\_\_\_

Sind Einrichtungen bekannt, die das Kind / der Jugendliche regelmäßig besucht?  
Wenn Ja, welche?

---

---

**1. Welche Anhaltspunkte sind aufgefallen?** (Auffälligkeiten ankreuzen /\*Mehrfachnennungen möglich):

**Körperliche Erscheinung**

unterernährt

falsche Ernährung (z.B. Übergewicht)

unangenehmer Geruch

unversorgte Wunden

chronische Müdigkeit

nicht witterungsgemäße Kleidung

Hämatome, Narben (die auf Misshandlung hindeuten)

Krankheitsanfälligkeit

Knochenbrüche (ungeklärte Ursache)

auffällige Rötung oder Entzündungen im Anal- und Genitalbereich

Körperliche Entwicklungsverzögerungen

Sonstiges

\*es handelt sich um eine unvollständige Aufzählung Ergänzungen unter „Sonstiges“ möglich

**kognitive Erscheinung**

eingeschränkte Reaktion auf optische und akustische Reize

Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen

Konzentrationsschwäche

Verzögerung der Sprach- und Intelligenzentwicklung

Sonstiges

**psychische Erscheinung**

apathisch, traurig

schreckhaft, unruhig

ängstlich, verschlossen

Sonstiges

**Verhalten gegenüber Bezugspersonen**

Angst vor Verlust (Trennungsangst)

Distanzlos

Blickkontakt fehlt

Sonstiges

**Verhalten in der Gruppe**

beteiligt sich nicht am Spiel

hält keine Grenzen und Regeln ein

Sonstiges

**Verhaltensauffälligkeiten**

Schlafstörungen

Essstörungen

einnässen, einkoten	<input type="checkbox"/>
Selbstverletzung / Selbstgefährdung	<input type="checkbox"/>
Sexualisiertes Verhalten in Bezug auf andere Personen	<input type="checkbox"/>
Konsum psychoaktiver Substanzen	<input type="checkbox"/>
Schuldistanziertes Verhalten (auch fortgesetztes Fernbleiben von Tageseinrichtungen)	<input type="checkbox"/>
weglaufen / Trebe	<input type="checkbox"/>
delinquentes Verhalten	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	
<b>weitere Bemerkungen<sup>1</sup></b>	

### Ressourcen/Selbsthilfepotential

- Nehmen die Eltern / Personensorgeberechtigten die Probleme wahr (Problemakzeptanz)?
- Stimmen die Eltern / Personensorgeberechtigten mit Ihrer Beschreibung der Probleme überein (Problemkongruenz)?

---

<sup>1</sup> Platz für weitere Beschreibungen

- Welche Fähigkeiten/positiven Eigenschaften sehen Sie bei den Eltern / Personensorgeberechtigten?
  
- Welche Fähigkeiten/positiven Eigenschaften sehen Sie beim Kind / Jugendlichen?

### Hilfen / Unterstützung / Vereinbarungen

- Was haben die Eltern / Personensorgeberechtigten / Fachkräfte bereits unternommen, um die Situation des Kindes / Jugendlichen zu verändern?
  
- Welche Vereinbarungen wurden mit den Eltern / Erziehungsberechtigten getroffen?
  
- Wurden Vereinbarungen mit den Eltern / Personensorgeberechtigten eingehalten / umgesetzt?

Ja                       Nein                       Teilweise

Wird trotz der Zusammenarbeit mit den Eltern / Personensorgeberechtigten weiterhin das Risiko einer Gefährdung des Wohls eines Kindes / Jugendlichen gesehen?

Ja                       Nein

Begründung:

**Wenn sofortiges Handeln wegen Anzeichen von unmittelbarer und gravierender Kindeswohlgefährdung erforderlich wird, ist der Kontakt zum zuständigen Jugendamt umgehend notwendig.**

**Die bezirklichen Jugendämter sind über den zentralen Krisendienst Kinderschutz (Bezirkseinwahl + 55555; in Charlottenburg-Wilmersdorf Bezirkseinwahl + 15555) montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr zu erreichen. Außerhalb der genannten Zeiten wird die Erreichbarkeit und Weiterleitung der Meldungen über die Berliner Hotline Kinderschutz 61 00 66 sichergestellt.**